

EINWOHNERRAT

Kommission für Bildung,
Kultur, Gesundheit und Soziales
KBKGS



Geschäft 4318 *A*

Bericht der KBKGS Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums Allschwil

An den Einwohnerrat
Sitzung vom 26.04.2017

Ausgangslage

Am 1. Januar 2015 wurde das Heimatmuseum auf Beschluss des Einwohnerrates vom 22. Mai 2014 für zwei Jahre geschlossen. Ziel war eine generelle Leistungsüberprüfung und die Erstellung eines Konzepts zur Neuausrichtung des Heimatmuseums Allschwil. Das Museum soll unter einem neuen Konzept im Jahre 2017 wiedereröffnen.

Am 9. Februar 2017 wurde das Geschäft 4318 „Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums Allschwil“ als Sondervorlage vom Büro Einwohnerrat der Kommission KBKGS überwiesen.

Allgemeines

In der Kommission wurde das Geschäft 4318 in zwei Sitzungen beraten. In der ersten Sitzung konnte sich die Kommission ein Bild des momentanen Zustandes vor Ort machen. Herr Jean-Marc Wyss (Fachstelle Kultur) erläuterte fachmännisch während der Führung die Geschichte und die mögliche Zukunft des Heimatmuseums. An der anschliessenden Präsentation und Diskussion konnten Herr Daniel Wölfle (Hauptabteilungsleiter i.a. BEK) und Herr Jean-Marc Wyss der Kommission Frage und Antwort stehen.

Erläuterungen der Kommission

Die Kommission ist einstimmig der Meinung, dass das Heimatmuseum ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Ausrichtung Allschwils ist. Der Erhalt dieser Einrichtung ist für Allschwil ein MUSS. Das Heimatmuseum soll am Dorfkern als eines der allschwiler Kulturzentren erhalten bleiben.

Ein neues Konzept für ein Museum zu erstellen ist eine sportliche Herausforderung. Diese Herausforderung wurde mit dem Konzept des Mehrspartenhauses vom Departement BEK nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Mit diesem Konzept kann das Heimatmuseum ein wesentlicher Bestandteil der Aufwertung des Dorfbildes und des Dorfplatzes werden.

Besonders erwähnenswert ist die wirtschaftliche Komponente des Konzepts. Unter Einbindung eines Drittanbieters kann ein Ergänzungsangebot und eine Kostensenkung für die Gemeinde generiert werden. Die Bevölkerung kriegt „Mehr für Weniger“. Selbst der Drittanbieter muss nicht die gesamte Finanzierung selber stemmen. Es besteht die Möglichkeit zweckgebundene Gelder aus Stiftungen und Fonds zu beziehen.

In der „Euphorie“ darf aber eins nicht vergessen gehen: Die bestehenden und zukünftigen Räumlichkeiten des Heimatmuseums müssen einen Bestandteil der gesamten Kulturstrategie bilden, so, dass diese mit weiteren Objekten und Projekten vernetzt werden können.

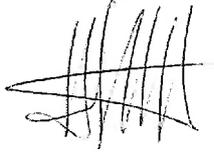
Ausserdem empfiehlt die KBKGS lokale Handwerker primär zu berücksichtigen. Sofern sie natürlich das entsprechende Know-How besitzen und mit konkurrenzfähigen Preisen anbieten. Besonderes Augenmerk beim Planen des Ergänzungsbaus ist auf die Einhaltung der Zonenkonformität zu richten.

Die Kommission ist zuversichtlich, dass das Departement BEK und Herr Wyss diese Aufgabe stemmen können.

Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen empfiehlt die Kommission für Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales einstimmig sämtliche Anträge des Gemeinderates gutzuheissen.

Für die KBKGS am 31.03.2017



Henry Vogt
Präsident